

Minispiel – Homecoming-Chess

Nötiges Vorwissen

Gangart der Figuren, Grundstellung, (Schach-Regel)

Lernziel

Planfindung, Blockade, Gegnerische Plänen entgegenwirken

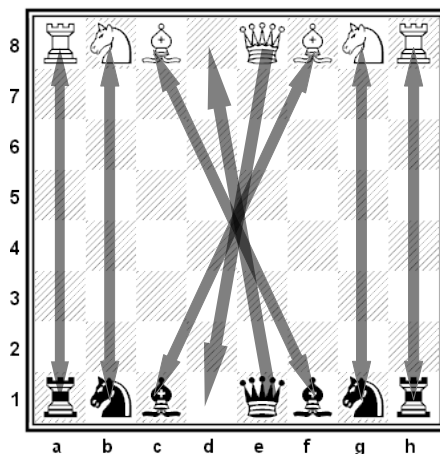
Regeln

Beim Homecoming-Chess wird ohne Bauern gespielt doch ansonsten aus der scheinbar bekannten Grundstellung gestartet. Um in die tatsächlich richtige Grundstellung zurückzufinden muss mit jeder Figur allerdings einmal das Brett überquert werden, denn sie starten auf der falschen Seite des Brettes. Wer als erstes die richtige Grundstellung auf der richtigen Seite des Brettes erreicht, gewinnt die Partie.

Bei diesem Minispiel dürfen keine Figuren geschlagen werden.

Der König darf nicht ins Schach ziehen, jedoch darf man Schach ignorieren, falls der Gegner den eigenen König bedroht.

Da die letztgenannte Regel für viele verwirrend erscheint, Unklarheiten aufwirft und Konfliktpotenzial beinhaltet, empfiehlt sich das Spielen dieses Minispiels **ohne Könige**.



Tipps

Das Spiel ist für Anfänger leicht zu verstehen und kann gut genutzt werden um die Gangart der Figuren und die Grundstellung einzuüben.

Die richtige Grundstellung kann vom Schachlehrer am Demonstrationsbrett aufgebaut werden, um den Schülern während der Spielphase eine Hilfestellung zu bieten.

Das Spiel ist für Fortgeschrittene besonders interessant, da Blockade-Ideen und das Spiel gegen die gegnerischen Pläne in diesem Minispiel sehr stark zu tragen kommen.

Ein typischer Fehler ist die falsche Aufstellung von Dame und König (falls mit Königen gespielt wird). Der Lehrer sollte vor Spielbeginn auf die richtigen Felder für diese Figuren hinweisen, um Fehler zu vermeiden.

Spielorganisation

Auch in einer stark heterogenen Schachgruppe kann mit diesem Spiel sehr gut gearbeitet werden. Um zu differenzieren können Neueinsteiger beispielsweise mit dem Grundstellungsspiel beginnen (siehe das entsprechende Methodendokument), während die Fortgeschrittenen sich am Homecoming-Chess versuchen.